



Region Hannover

# Erlebnis Ohr

Willkommen in der Hörregion Hannover!

*„Die ‘Welt‘ des Ohrs ist die reichste und subtilste!  
Die Erlebnisse des Ohrs sind zarter, mannigfaltiger  
und intensiver als alles, was durch das Auge  
erlebt werden kann.“*

**Theodor Lessing**, hannoverscher Philosoph

Hannover, Mai 2015

**HAN  
NOV  
ER** 

## **Das Ohr zur Welt**

Das Zwitschern eines Vogels, das Blubbern des Wasserkochers, eine Stimme aus dem Radio: Schon morgens beginnt der Tag mit einer Fülle von Tönen und Geräuschen, die uns vertraut sind oder uns neue Informationen liefern. Im Wechselspiel mit anderen Sinnen eröffnet uns das Gehör die Welt, bettet uns ein in die uns umgebende Wirklichkeit.

Während das Auge in der Nacht bei geschlossenen Lidern ruht, ist das Ohr rund um die Uhr auf Empfang. Es warnt uns vor Gefahren, meldet uns Ereignisse, die das Auge (noch) nicht wahrnehmen kann: der Motor eines heranfahrenden Autos hinter einer Häuserecke, das Knacken des Eises eines zugefrorenen Sees, das Wimmern eines Kindes im Schlaf.

Kein Wunder, dass sich das Gehör als eines der ersten Sinne bereits im Mutterbauch ausprägt. Schon vor der Geburt sind Innen- und das Mittelohr in voller Größe entwickelt, nehmen Töne von innen und außen auf, Geräusche, Stimmen und den beruhigenden Herzschlag der Mutter. Die Ohren sind von Anfang an voll funktionsfähig, hören rundherum und jederzeit.

So merkwürdig es klingt: Trotz all ihrem Nutzen achten wir oft wenig auf unsere akustische Wahrnehmung. Erst wenn unser Gehör nur eingeschränkt oder gar nicht mehr funktioniert, merken wir, wie stark sich das Sinnesorgan auf unsere Entwicklung, auf unser Zusammenleben und unsere Lebensqualität auswirkt.

Zeit also, für gutes Hören zu werben und erst recht zu begeistern! Und das in einer Region, in der wie in keiner anderen optimaler Schall, Klang und Sound eine bedeutende Rolle spielen.

Willkommen in der Hörregion Hannover!

## **Wo wenn nicht hier?**

Tatsache: In der Region Hannover sind in bundesweit einmalig hoher Dichte Unternehmen, Institute, Einrichtungen, Verbände und Organisationen ansässig, die die sich aus medizinischer, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, pädagogischer und kultureller Perspektive mit dem Hören beschäftigen – und das zum Teil mit internationaler Strahlkraft.

Hier erhalten taube Menschen Implantate, um wieder hören zu können, hier werden Hörgeräte hergestellt und

vermarktet. Hier werden Kopfhörer und Mikrophone für den perfekten Sound entwickelt, hier hören Forscherinnen und Forscher sogar ins All. Hier werden Musikerinnen und Musiker auf international höchstem Niveau ausgebildet, hier bieten Kultureinrichtungen erstklassige Aufführungen. Die außergewöhnliche musikalische Vitalität ist ausgezeichnet: Seit 2014 trägt die Landeshauptstadt den Titel UNESCO City of Music.

Die Vielzahl herausragender regionaler Kompetenzen rund ums Hören bildet ein Alleinstellungsmerkmal für die Region Hannover. Es liegt auf der Hand, diese Gesamtheit gebündelt sichtbar zu machen und damit den Standort neu zu positionieren – als Hörregion Hannover.

### **Ein Netz fürs Hören**

Neue Impulse entstehen oft dann, wenn Menschen und Dinge zusammenkommen, die bisher nicht zusammen gedacht und gewirkt haben. Branchenübergreifend sich gemeinsam für das Hören stark zu machen, ist für sich allein genommen schon innovativ. Voneinander zu wissen, über den Zaun zu blicken und ins Gespräch zu kommen, können darüber hinaus Anstöße für neue Ideen geben und Kooperationen anbahnen. Daher soll die Hörregion Hannover vor allem und zuerst als Netzwerk für die beteiligten Partnerinnen und Partner da sein – als Schnittstelle für den persönlichen, interdisziplinären Austausch.

Wer eine Wahrnehmung wie das Hören fördern will, muss auch wahrgenommen werden. Als gemeinsame Dachmarke bietet die Hörregion Hannover die Chance, unseren Wirtschafts-, Wissenschafts-, Kultur- und Bildungsstandort weiter auszubauen und damit vor Ort und bundesweit die Attraktivität der Region zu steigern. Für die 1,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und Touristen, für künftige Studierende und Fachkräfte, für Kunden und Kulturinteressierte.

### **Stimmen und Stimmungen**

Bieten wir also einem Sinn die Bühne, der in unserer Kultur meist nur als nachrangig betrachtet wird. Seit der Antike erforschen und vermessen wir unseren Planeten vor allem mit dem Auge. Auch heute richten sich neue Medien und Kommunikationsformen zumeist am Sehen aus – Präsentationen, Monitore und Displays dominieren die Sphären Arbeit und Freizeit. Zu 80 Prozent nehmen wir unsere Umwelt optisch wahr, die restlichen 20 Prozent teilen sich Hören, Riechen, Schmecken oder

Tasten, behaupten zumindest Marketingexperten. Eigentlich zu Recht?

Lassen wir einfach mal die Fakten sprechen: Zehn Oktaven und 400.000 verschiedene Töne umfasst die Bandbreite vom Menschen hörbarer Klänge. Bis zu 20 Signale in einer Sekunde kann das Gehör verarbeiten und voneinander unterscheiden. Das Ohr nimmt damit deutlich differenzierter als etwa das Auge wahr, das fürs Sehen chemische Substanzen zerlegen und wieder zusammensetzen muss.

Doch damit nicht genug: Das Hörorgan ist auch Seismograph für Emotionen. Ärger, Erregung, Freude: Durch unterschiedliche Tonhöhen, durch das Wie der Sprache ahnt das Ohr, wie der Mensch uns gegenüber gestimmt ist. Anhand minimaler Zeitunterschiede, mit denen das Gehirn von beiden Ohren Hörimpulse empfängt und verarbeitet, erhalten wir eine Vorstellung von der Gestalt des Raums, der uns umgibt, von seiner Tiefe und seinem Volumen. Wer nicht oder nur auf einem Ohr hören kann, verliert Orientierung und manchmal auch Halt.

### **Wie bitte!?**

Gut hören zu können, fördert außerdem die Entwicklung der Sprache. Durch Zusehen, vor allem aber Zuhören lernen Kinder die Sprache ihrer Eltern und damit selbst zu sprechen. Bewusstes Hin- und Zuhören schärfen die Aufmerksamkeit, erhöhen die Konzentration und erleichtern das Verstehen. An Bildungsangeboten in Kindertagesstätten oder Schulen teilzunehmen, sich mit anderen auszutauschen, Sport zu treiben im Verein oder ein Instrument zu spielen – all das hängt eng mit gutem Hören zusammen. Je früher Störungen erkannt und behandelt werden, desto größer die Chancen, das Leben nach eigenen Wünschen aktiv gestalten zu können.

Da das Ohr immer hört, verschleißt der permanente Schall-Input das Gehör mit zunehmendem Alter. Wer gegen Hörschäden nichts tut, verliert die Hörfähigkeit, vergisst, wie das Dasein eigentlich klingt. Akustische Erinnerungen verblassen, verbal zu kommunizieren fällt schwer. Mögliche Folgen: soziale Ausgrenzung und Isolierung, sogar die Persönlichkeit kann sich durch ein schwächer werdendes Gehör verändern.

Eine Entwicklung, die angesichts des demografischen Wandels immer mehr Menschen angeht. Bereits jetzt leiden rund 15 Millionen Deutsche an Hörstörungen.

Prävention und rechtzeitiges Handeln zum Erhalt der Hörfähigkeit nehmen daher an Bedeutung zu.

Gute Gründe, sich fürs Hören ins Zeug zu legen! Am besten gemeinsam in der Hörregion Hannover.

### **Plädoyer für einen Sinn**

Klar und deutlich: Das Gehör transformiert nicht bloß Luftdruckwellen in neuronale Impulse für das Gehirn. Beim Hören und Zuhören eröffnen sich Wahrnehmungsräume, in denen sich akustische Signale mit Erfahrungen, Emotionen und anderen Sinneseindrücken verbinden. Nutzen und Genuss, Funktion und Ästhetik liegen beim Hörsinn nah beieinander – schließlich ist das Ohr auch der Kanal für die Kunstform mit dem wohl größten Nachhall in Bauch und Kopf, der Musik.

Da das Ohr also so viel leistet – schenken wir ihm doch mehr Beachtung! Steuern wir rechtzeitig dagegen, wenn unser Hörvermögen schwindet! Engagieren wir uns stärker für bewusstes Zu- und Hinhören, in Klassenräumen, in Familien, im Arbeitsalltag! Weisen wir darauf hin, wie schützenswert das Ohr ist und wie empfindlich gegen zu viel Krach und zu hohem Lärmpegel! Lenken wir die Aufmerksamkeit durch besondere akustische Erlebnisse auf die Sinnlichkeit des Hörens!

### **Hören als Erlebnis**

Der Vorteil: Die Hörregion Hannover beginnt nicht bei Null. Schon seit einigen Jahren ist die Idee – initiiert vom Deutschen HörZentrum der Medizinischen Hochschule Hannover und dem gemeinnützigen Verein „Die Kulturmacher“ aus Wennigsen – in der Welt. In zahlreichen Gesprächen mit Unternehmern, Kulturschaffenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hat die Vision von der Hörregion Interesse und Begeisterung ausgelöst. Was fehlte, war ein Anfang.

Seit Frühjahr 2015 treibt nun die Region Hannover die Planung, Ausgestaltung und Organisation der Hörregion Hannover voran. Eine Geschäftsstelle übernimmt die Aufgabe, anzustoßen und ins Rollen zu bringen, Netzwerk-Workshops anzubieten, Kontakte zu vermitteln. Außerdem entwickelt sie im Austausch mit den Partnerinnen und Partnern der Hörregion Programme und Formate, um die Vielfalt der Hörregion Hannover auf Dauer hör-, sicht- und erlebbar zu machen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess der Marke von einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern unterschiedlicher Fachdisziplinen und der Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls. Formuliert ist folgendes Leitbild:

## **Die Hörregion Hannover**

will den Hörsinn und das Hörvermögen stärken, die akustische Wahrnehmung fördern und somit die Lebensqualität der Menschen in der Region Hannover erhöhen.

### **Zu diesem Zweck treibt**

die Hörregion Hannover innovative und interdisziplinäre Projekte und Konzepte rund um die Themen Klang, Akustik und Musik voran. Mit dem Ziel, nach innen und nach außen zu wirken: als Schnittstelle für die Netzwerkpartnerinnen und -partner aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesundheit, Bildung, Kultur und Medien und als Plattform zur regionalen und überregionalen Kommunikation der Aktivitäten.

### **Dabei baut**

die Hörregion Hannover auf die hier vorhandene exzellente Kompetenz auf. In hoher Dichte haben in und um Hannover Unternehmen und Einrichtungen, Institute und Institutionen, Organisationen und Verbände ihren Sitz, die sich aus medizinischer, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, pädagogischer und kultureller Perspektive mit dem Hören beschäftigen. Die Region Hannover ist damit bereits jetzt ein Standort mit bundesweiter und internationaler Strahlkraft: für das Ohr und das Hören.

### **Beabsichtigte Effekte** der Hörregion Hannover sind:

- die sinnliche Qualität des Hörens erlebbar machen
- Wirtschaft und Forschung in den Bereichen Hörakustik und Hörgesundheit miteinander vernetzen und durch neue Impulse fördern
- für Pflege und Erhalt des eigenen Hörvermögens sensibilisieren
- die gesellschaftliche Teilhabe von hörbeeinträchtigten Menschen steigern
- Wissen durch akustische Medien vermitteln
- Begeisterung für Musik, Klang und Sound entfachen
- für die Aktivitäten, die hohe Qualität und das Potential der Region Hannover als Hör-Standort zu werben

Die Handlungsfelder sind abgesteckt. Fangen wir an!

### **Bühne frei!**

Geplanter Start ist 2016. Mit Veranstaltungen, Events, Tagungen, außergewöhnlichen Aufführungen und Hörerlebnissen, Hörspaziergängen und Hörspielen, mobilen Ausstellungen, Klanginstallationen, Orten des Hörens.

Das ist denkbar. Was Wirklichkeit wird, hängt auch von Ihren Ideen ab!

### **Machen Sie mit?**

Sie sind herzlich willkommen! Weitere Informationen über das Netzwerk und die Dachmarke Hörregion Hannover geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Ihr Ansprechpartner:

Nils Meyer

**Region Hannover • Team Kommunikation**

Hildesheimer Straße 20 • 30169 Hannover

Telefon: (0511) 616-22207 • Mobil: 0151 140 355 30

E-Mail: [nils.meyer@region-hannover.de](mailto:nils.meyer@region-hannover.de)